

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1 SMS im medien- und kommunikationsgeschichtlichen Kontext.....	15
1.1 Terminologische Abgrenzung.....	15
1.2 Das Medium Handy	20
1.2.1 Verfügbare Kommunikationsformen.....	20
1.2.2 Stellenwert des Handys in der Gesellschaft.....	22
1.3 Die Kommunikationsform SMS	29
1.3.1 Ursprung und Entstehungsgeschichte der SMS- Kommunikation.....	29
1.3.2 Gesellschaftliche Bedeutung und Gebrauchsweisen der SMS-Kommunikation.....	31
2 Stand der Forschung	37
2.1 Internationale Forschung.....	39
2.2 Frankophone Forschung	51
3 Kommunikationstheoretische Charakterisierung der SMS- Kommunikation.....	60
3.1 Grundlagen und Funktionsweisen der SMS-Kommunikation.....	62
3.1.1 Mediale Rahmenbedingungen.....	62
3.1.2 Kommunikativ-relevante Bedingungen: <i>harte, flexible</i> und <i>weiche</i> Faktoren.....	67
3.2 SMS-Kommunikation zwischen Mündlichkeit und Schrift- lichkeit	84
3.2.1 Das Modell von Koch/Oesterreicher.....	86
3.2.2 SMS-Kommunikation im Modell von Koch/Oesterreicher.....	87
3.2.3 Sprachliche Besonderheiten der SMS-Kommunikation zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: ein kurzer Überblick.....	90
3.2.4 Ein erweitertes Kommunikationsmodell zwischen Nähe und Distanz.....	96
3.2.5 SMS-Kommunikation im erweiterten Nähe/Distanz- Modell	109
4 SMS-spezifischer Schriftkode: der <i>langage SMS</i>	112
4.1 Entstehung und Funktionen des <i>langage SMS</i>	112
4.2 Das untersuchte Korpus.....	119

4.3	Die <i>langage SMS</i> -Verschriftungsstrategien	121
4.3.1	Primär effiziente Verschriftungsstrategien	122
4.3.2	Primär enigmatische Verschriftungsstrategien.....	137
4.3.3	Primär expressive Verschriftungsstrategien	141
4.3.4	Die Verschriftungsstrategien im Überblick.....	150
4.4	Weitere formale Beobachtungen	151
4.4.1	Orthographiefehler und Tippfehler	151
4.4.2	Interpunktion	152
4.4.3	Groß- und Kleinschreibung.....	152
4.4.4	Sonstige formale Auffälligkeiten	153
4.5	Heterogenität des <i>langage SMS</i>	154
4.5.1	Variantenreichtum.....	154
4.5.2	Homonymenproblematik	157
4.6	Erste Einblicke in den Umgang mit dem Variantenreichtum	159
4.6.1	Generelle Automatisierungstendenzen: erwartbare Stilelemente des <i>langage SMS</i>	159
4.6.2	Scheinbar resistente Bereiche	170
4.6.3	Erste Einblicke in mögliche Einflussfaktoren bei der Wahl einer Schreibweise	172
5	Ein Quantifizierungsmodell für den <i>langage SMS</i>	177
5.1	Eine an der Optimalitätstheorie (OT) orientierte Auswertungsmethode.....	177
5.1.1	Struktureller Aufbau	178
5.1.2	Erstes Beispiel: der lexikalische Input <i>mais</i>	181
5.1.3	Weiterführendes Beispiel: der lexikalische Input <i>demain</i>	203
5.2	Reichweite der Auswertungsmethode	211
5.3	Kontinuum der Verfasserintentionen.....	215
6	Kommunikativ-funktionale Nutzungsdimensionen der SMS-Kommunikation.....	221
6.1	Die SMS zwischen Textlinguistik und Gesprächsanalyse	221
6.2	Zur Analyse der Kommunikationsfunktion.....	229
6.3	Abgrenzung der kommunikativ-funktionalen Nutzungsdimensionen und deren Charakteristika	232
6.4	Kontinuum der kommunikativ-funktionalen Nutzungsdimensionen.....	249

7	Der <i>langage</i> SMS in Korrelation mit der kommunikativ-funktionalen Nutzung.....	253
7.1	Einleitende Vorbemerkungen zur kommunikativen Gliederung einer SMS.....	253
7.1.1	Begrüßungsphase	254
7.1.2	Verabschiedungsphase	259
7.1.3	Hauptphase	263
7.2	Die Wechselbeziehung von <i>langage</i> SMS-Schreibweise und zugrunde liegender Kommunikationsfunktion.....	265
7.2.1	Tendenzielle Auffälligkeiten innerhalb der praktisch-organisatorischen Nutzung	266
7.2.2	Tendenzielle Auffälligkeiten innerhalb der Kontaktnutzung	278
7.2.3	Tendenzielle Auffälligkeiten bei kommunikativ-funktionalen Mischformen	299
7.2.4	Erkennbare Tendenzen auf benutzerspezifischer Ebene	305
8	Fazit.....	317
9	Anhang.....	324
9.1	Konventionen für die Transkription.....	324
10	Bibliographie	329